

Abonnements-Bedingungen:
Abonnement-Preis: 2,50 M. monatlich, 1,10 M. wöchentlich...

Vorwärts

Die Inserions-Gebühr
Betragt für die sechsstelligen Nummern...

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: S.W. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 1983.

Freitag, den 19. Dezember 1913.

Expedition: S.W. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 1984.

Gewerbliches Einigungsweisen und Schiedszwang.

Durch die diesjährigen Verhandlungen der Gesellschaft für soziale Reform, an denen erstmalig auch Vertreter der freien Gewerkschaften...

Die Leitfäden des Referenten auf der Tagung der Gesellschaft für soziale Reform, Freiherrn v. Berlepsch, erheben die Forderung auf Errichtung eines Reichseinigungsamtes für Deutschland...

Bisher haben wir geleglich in Deutschland nur die Einigungsämter der Gewerbegerichte gehabt, deren Bedeutung naturgemäß nur eine mehr lokale sein kann...

Haben also die bisherigen gesetzlichen Vorschriften in Deutschland nur dann eine Bedeutung gehabt, wenn die beiden Parteien, Gewerkschaften und Unternehmerverbände, den Willen hatten, vor dem Einigungsamt zu verhandeln...

Mit der Einziehung solcher unparteiischen muß man für die Zukunft auch in anderen Gewerben rechnen, obgleich man im Zweifel darüber sein kann, inwieweit es nicht viel zweckmäßiger wäre...

Solche Gefahren sind in den Konsequenzen enthalten, die aus dem relativ ungeführlichen Anfang mit einer bürokratischen Regelung des Einigungsweisen sich ergeben...

Sache. Je größer die Gewerkschaften werden, je umfangreicher werden auch ihre Kämpfe. Vor allem aber wird die Organisation des deutschen Unternehmertums von Tag zu Tag vervollständigt...

Das soll uns jedoch nicht um die Zukunft unserer Gewerkschaften bange machen. Die deutschen Gewerkschaften sind auf einer viel zu gesunden Grundlage aufgebaut...

Biel größer ist die Gefahr, die aus dem gesetzlichen Ausbau des Einigungsweises droht. Je größer die gewerkschaftlichen Kämpfe werden, um so größer wird auch ihr Einfluß auf die öffentliche Meinung...

Die Gewerkschaften haben alle Ursache, hier auf der Hut zu sein. Der Gedanke des „gesetzlichen Minimallohnes“, das heißt des obligatorischen Schiedsspruches möge für die bürgerliche Sozialreform etwas Erstrebenswertes sein...

Wir haben keinen Anlaß, uns diese Verhältnisse nach Deutschland importieren zu lassen. Und daher ist Vorzicht am Platze schon beim ersten Versuch, das Einigungsweisen zu bürokratisieren.

Englische Rüstungsfragen.

London, 18. Dezember. (Privattelegramm des „Vorwärts“.) Gestern suchte eine aus 24 liberalen Parlamentariern bestehende Deputation den Ministerpräsidenten Asquith auf, um gegen die beschränkte neue Steigerung des Flottenetats zu protestieren...

Asquith einen tüchtigen Rißfel erhalten. Die meisten der veröffentlichten Berichte über die Zusammenkunft sind freilich nichtsfalsch. Doch der „Daily Citizen“, das Organ der Arbeiterpartei, bringt heute folgenden, aus bester Quelle stammenden Bericht: „Herr Asquith sagte, daß das Kabinett die Sparbarkeit in der Flotte bis an die äußersten Grenzen getrieben und nicht weiter in dieser Richtung gehen könne...“

Herr Asquith kennt offenbar seine Pappenheimer. Die 24 Mitglieder der Deputation und die weiteren 58 liberalen Parlamentsmitglieder, die hinter ihnen stehen, werden wie gewöhnlich prompt zusammenknicken, wenn es zum Treffen kommt...

„Daily Citizen“ meint zu den Drohungen Asquiths, daß das Kabinett nicht abdanken würde, wenn alle Gegner der Flottenvermehrung fest zusammenstünden. Wahrscheinlich müßte das Kabinett dann Churchill fallen lassen und das werde mit jedem Tage notwendiger.

Ein Prozeß um die Gewerkschafts-Enzyklika.

Heute, am Freitag, beginnt in Köln am Schöffengericht der Prozeß, den die christlichen Gewerkschaftsführer Stegerwald, Schäffer, Vehrens, Wieber u. a. gegen den Pfarrer G. Nix, Redakteur der „Wartburg“, Theodor Wagner, Redakteur der „Bergarbeiter-Zeitung“ (Wochum) und Wilh. Sollmann, Redakteur der „Rheinischen Zeitung“ (Köln) angezettelt haben...

1. Die Gewerkschaftsführer Wiesberts, Imbusch und Stegerwald haben kurz vor der Essener Tagung Erklärungen über die richtige Auslegung und Anwendung der Gewerkschafts-Enzyklika in die Hand des Bismarckverweifers Stegerwald gegeben.

2. Die Katholiken Wiesberts, Stegerwald und Imbusch haben in schriftlicher Form Gehorsam gelobt, den Weisungen des Episkopats und den Ratschlägen der zuständigen Ueberwachungsbehörden geistlichen Standes, wie sie die Gewerkschafts-Enzyklika vorschreibt, jederzeit zu folgen...

Der beanstandete Artikel der „Bergarbeiter-Zeitung“ findet sich in Nr. 27 vom 5. Juli 1913 unter dem Titel: „Mit durchschnittenen Sehnen an der Kette Rom.“ Darin wird bezüglich des Essener Kongresses von einer „großartigen Demonstrationsschlacht“ geredet...

Die „Rheinische Zeitung“ hat zu derselben Sache zwei Artikel gebracht. In dem einen (Nr. 154 vom 7. Juli) heißt es, daß in Essen die christlichen Führer nur geschaukeliert hätten, während sie tatsächlich den deutschen Bischöfen gegenüber Verpflichtungen eingegangen seien, die einer Unterwerfung unter die wichtigsten Forderungen der Gewerkschafts-Enzyklika gleichkämen...

Öffentliche politische Versammlungen.

Sechster Wahlkreis.

Sonntag, den 21. Dezember, abends 6 1/2 Uhr:

Öffentliche politische Versammlung für Männer und Frauen

in Bütners Festsälen, Schwedter Straße Nr. 23/24.

Vortrag des Stadtverordneten Waldeck Manasse über:

Kein Friede auf Erden und den Menschen kein Wohlgefallen.

Nach der Versammlung: Gemütliches Beisammensein und Tanz.

Der Einberufer: Albert Höppner, Veteranenstraße 26.

233/7*

Zentralverband der Zimmerer.

Zahlstelle Berlin und Umgegend.

Hiermit machen wir bekannt, daß am Sonntag, den 21. d. Mts., vormittags von 10 bis 11 Uhr, die Auszahlung der

Weihnachts-Unterstützung

in den Bezirken erfolgt.

Alle arbeitslosen Mitglieder, deren Namen in den Listen verzeichnet stehen, ersuchen wir, sich zur angegebenen Zeit in ihrem Bezirkslokal zur Empfangnahme der Unterstützung und Gutscheine einzufinden.

254/17

Der Vorstand.

Achtung: Genossen, Genossinnen! Achtung!

Der Verkauf des Christbaumschmucks der Thüringer Heimarbeit, welcher im Beschl. des Gewerkschaftshauses, Engelauer 15, und Urdomstraße 32 im Lokal von Koch täglich von 3 bis abends 8 Uhr stattfindet, wird Sonntag, den 21. Dezember, abends geschlossen. 108/5*

Weihnachts-Geschenke

Die Parteien der großen französischen Revolution und ihre Presse. Von Heinrich Cunow. Mit zahlreichen Porträts. Zweite, erweiterte Ausgabe des in erster Auflage unter dem Titel „Die revolutionäre Heilungsliteratur Frankreichs während der Jahre 1789 bis 1791“ erschienenen Werkes. Preis 6 M., gebunden 7,50 M.

Ursprung der Religion und des Gottesglaubens. Von H. Cunow. Preis Leinwand 1,50 M.

Kleine Bibliothek. Kurze, vollständige Abhandlungen aus allen Wissensgebieten. Preis jeder Band beschriftet 0,75 M., gebunden 1 M.

- 21. Bd. 1. Braun, Die Tarifverträge und die deutschen Gewerkschaften.
- 2. Lohmann, Das Proletariat u. die russische Revolution.
- 3. Kautsky, Die Klassenkämpfe im Zeitalter der französischen Revolution.
- 4. Gorter, Der historische Materialismus.
- 5. Zunder, Räte, Die Kinderarbeit und ihre Bekämpfung.
- 6. Zunder, Dr. H., Volkswirtschaftliche Grundbegriffe.
- 7. Plechanow, Die Grundprobleme des Marxismus.
- 8. Engels, Ludwig Feuerbach.
- 9. Linke, Ist die Welt bewohnt?
- 10. Reich, Die Batterien.
- 11. Wolff, Der industrielle Großbetrieb.
- 12. Kautsky, Parlamentarismus.
- 13. Franz, Dr., Die bürgerlichen Parteien des deutschen Reichstages.
- 14. Linke, Kann die Erde untergehen?
- 15. Bommeli, Die Berg- und Talentfunde.
- 16. Deutsch, Aus alten Tagen.
- 17. Wolff, Das großindustrielle Beamtenum.
- 18. Levin-Dorsh u. Cunow, Technik der Urzeit. Teil I.
- 19. Reich, Dr., Chemie im Alltag.
- 20. Wolff, Dr., Die Arbeit der Muskeln.
- 21. Bommeli, Die Weltalter.
- 22. Cunow, Nahrungsbeschaffung und Ernährung.
- 23. Müller, Grundfragen der Erziehung.
- 24. Cunow, Entdeckung der Waffen, Körperschutz, Technik der Bekleidung.
- 25. Wehring, 1807-1812. Von Tilsit bis Tauragan.
- 26. 1813-1819. Von Kollsch bis Karlsbad.
- 27. Bommeli, Rufen und Tragen der Vorzeit.
- 28. Müller, Die Wetterkunde.
- 29. Steffow, R. Tschernyschewsky. Ein Lebensbild.
- 30. Michael Bakunin. Ein Lebensbild.

Buchhandlung Vorwärts, Lindenstraße 69.

Wo? ist der schönste Ausflugsort? Immer noch **Pichelswerder**, an der neuen beim Alten Freund. Geertrake

Honigkuchen, Marzipan, Pralines, Schokoladen und Kakao

empfehlen in äußerst preiswerten und guten Qualitäten

G. Cyliax' Stadtfilialen.

Reste

- Damentuche 3 M. schwarz u. farb. Mtr. 3 an
- Kostümfstoffe 2 M. neueste englische Muster p. Meter von 2 an
- Seidenplüsch 4 M. Velour du Nord 50 cm breit . . . per Meter 4 an
- Engl. Seal 12 M. 120 cm breit . . . per Meter 12 an
- Astrachan 5 M. 120-150 cm . . . per Meter 5 an

C. PELZ
Kottbuser Str. 5

Hilsebein Bier



Das lob ich mir
süßig, gewaltvoll, bekömmlich

Stoffe

- für **Maßanzüge**, eleg. **Paletots** Meter M. 5, 7, 9
- Kostüm- und Ulsterstoffe** Mtr. M. 3, 4, 5
- Persianer imit.**
- Plüsch** 130 cm br. M. 7⁵⁰ 9⁵⁰
- Seiden-Seal** prima Qual. M. 15
- Astrachan**, futter M. 4⁵⁰ 6⁵⁰

Tuchlager Koch & Seeland G. m. b. H. Gertraudenstr. 20/21 vis-à-vis der Petrikirche.

Beste Bezugsquelle Auf Teilzahlung!

- Herren- und Damen-Uhren, Standuhren, Frolschw., Ketten, Ringe, Broschen, Ohrringe, Armbänder.
- Grammophone, Pathé-Apparate, Platten
- Zithern, Spieldosen, Harmonikas, Mandolinen, Geigen, Christbaumtänder, Fahrräder usw.

Jahre & König
O. Warschauer Str. 68
N. Invaliden-Straße 7
SO. Grünauer Str. 10

297/12*
Hafermast-Gänse
Orig.-Rasse 12 St. Wd. 65 Pf. ab.
Beschäftigung und Kauf 11-1.
Rühlhaus Köpenicker Str. 41.
Wilhelm Trauschke,
Gänse-Groß-Handlung.

Leineweber

Berlin C

Koßstr. 34 Köllnischer Fischmarkt 4-6 Fischerstr. 1

Für jede Körperform passende
Herren-Anzüge □ **Ulster** □ **Paletots**
von 21.— bis 75.— M.



Weihnachts-Geschenke

- Morgenjoppen M. 8.50 bis 45.—
- Schlafröcke . M. 12.50 bis 85.—
- Hausanzüge . M. 18.— bis 36.—
- Beinkleider . . M. 4.— bis 22.—
- Westen M. 3.— bis 18.—
- Lodenjoppen M. 8.50 bis 28.—
- Pelerinen . . . M. 10.— bis 32.—

Knaben- u. Jünglings-Kleidung

nur in eigenen Werkstätten hergestellt, ist besonders preiswert und unübertroffen in Sitz und solider Verarbeitung

Knaben - Uniformen

Bis Weihnachten an den Wochentagen bis 9 Uhr abends und am Sonntag, den 21. Dezember, von 8-10 und 12-8 Uhr geöffnet



Möbel

- Betten . . von 21 M. an
- Schränke . von 19 M. an
- Tische . . von 6⁵⁰ M. an
- Stühle . . von 2 M. an
- Vertikos . von 38 M. an
- Büfette . von 125 M. an
- Trumeaus von 32 M. an
- Garnituren v. 100 M. an
- Diwane . . von 52 M. an

Kompl. Einrichtungen von 230 M. an
Moderne Schlafzimmer von 210 M. an
Moderne Wohnzimmer von 235 M. an
Elegante Esszimmer von 315 M. an
auch auf Teilzahlung!

Kein Kredithaus. Teilzahlungen erhöhen nicht diese billigen Preise
Ausstellungen Parterre (600 qm) und im Fabrikgebäude

Sonntag bleiben meine Verkaufsräume vormittags von 8 bis 10 Uhr und nachmittags von 12 bis 8 Uhr **geöffnet!**

Otto Piehl

Berlin N, Brunnenstr. 120

Partei-Angelegenheiten.

An die Bildungsausschüsse und Organisationsleitungen.

Im April und Mai 1914 wird der Bezirksbildungsausschuss noch eine Reihe von Führungen durch das neue Aquarium am Zoologischen Garten veranstalten.

Wir machen sodann noch einmal auf die Lichtbildzentrale des Zentralbildungsausschusses aufmerksam und ersuchen die Genossen, sich bei der Veranstaltung von Lichtbildvorträgen dieser Einrichtung zu bedienen.

Die Firma Jbach bittet uns, an unsere Vereine das Ersuchen zu richten, der Firma von jedem Konzert, für das sie den Flügel stellt, eine Eintrittskarte für das Archiv zu senden.

Der Bezirks-Bildungsausschuss Groß-Berlin.

6. Wahlkreis. Am Sonntag, den 21. Dezember, nachmittags pünktlich 1 1/2 Uhr

Märchenvorlesungen für Kinder

im Kastanienwäldchen, Inhaber Walter, Badstraße 16, und im Pagenhofer Ausschank, Turmstraße 28. Billett 15 Pf.

Am 1. Weihnachtsfeiertag:

Weihnachtsfeiern in den Pharusälen, Müllerstr. 142 und im Kastanienwäldchen, Inhaber Walter, Badstr. 16.

Mitwirkende: Herr Ernst Reuter, Vortrag über: „Weihnacht und Proletariat“.

Am 2. Feiertag, vormittags 10 Uhr: Urania-Vorstellung. Vortrag: „Zum Hochfest der Jungfrau.“

Johannisthal. Sonnabend, den 20. Dezember, findet im Saale des Restaurants „Lindenhof“ eine Weihnachtsfeier, verbunden mit musikalischen Darbietungen und Rezitationen statt.

Dobendorfer. Sonnabend, den 20. Dezember, 1/2 Uhr: Mitgliederversammlung bei Wiese.

Rosowes. Eine Weihnachtsfeier, verbunden mit Bescherung der Kinder verstorbenen Mitglieder, veranstaltet der Wahlverein am Sonnabendabend, beginnend um 8 Uhr, im Singsalons Lokal.

Berliner Nachrichten.

Was tut die Stadt Berlin für die Arbeitslosen?

Bis jetzt hat Berlin für die Arbeitslosen noch nichts getan. Geredet wird ja im Rathaus über die Frage der Arbeitslosenfürsorge schon seit einer reichlichen Reihe von Jahren.

lassen, daß die Stadt Berlin durch Bergabe von Geld anerkennt, sie habe für die Arbeitslosen einzutreten. Man solle nicht die Begehrlichkeit wecken, warnte er.

Mietsvertragskündigung.

Jeder, der seine Wohnung zum 1. April ändern will, sehe seinen Mietsvertrag durch. Unsere Hauswirte haben es durch straffe Organisation in den Grundbesitzervereinen verstanden, den Mietern Verträge aufzuzwingen.

Nach § 564 B. G. B. endigt das Mietverhältnis mit dem Ablauf der Zeit, für die es eingegangen ist. Ist also z. B. ein Mietvertrag für die Zeit vom 1. April 1913 bis dahin 1914 geschlossen und über die Notwendigkeit einer Kündigung nichts gesagt, so endet der Vertrag ohne Kündigung am 1. April 1914.

Die in Berlin vertragsmäßig übliche Kündigungsfrist ist eine solche von 3 Monaten und 3 Tagen vor Ablauf des Mietvertrages. Hiernach muß die Kündigung, um rechtzeitig bewirkt zu sein, spätestens am 28. Dezember im Besitz des Vermieters sein.

Nun schreiben viele Wirte eine andere, häufig längere Kündigungsfrist in den Vertrag, z. B. eine solche von 3 Monaten 8 Tagen. In solchen Fällen muß der Vermieter die Kündigung spätestens am 23. Dezember erhalten.

Ist im Verträge vorgesehen, daß die Kündigung durch eingeschriebenen Brief erfolgen soll, so muß dies beachtet werden; eine mündliche oder eine Kündigung durch einfachen Brief kann zurückgewiesen werden.

Wemert sei noch, daß bei stattdesunder Kündigung während der Dauer der Kündigungsfrist die Wohnung mietslustigen gezeigt werden muß und zwar nach einer Entscheidung des Kammergerichts werktäglich in der Zeit zwischen 10 und 6 Uhr.

Die Verlängerung des Gasvertrages der Gemeinde Pantow mit der Stadt Berlin beschäftigte die letzte Gemeindevertreterversammlung in Pantow in mehrstündiger geheimer Beratung.

Ergebnisse der städtischen Schlächtereien in Hobrechtshof.

Die in der Gutsverwaltung Buch zur Versorgung der außerhalb der Stadt Berlin — mit einer Versuchsausnahme — liegenden städtischen Anstalten betriebene Schlächtereien, welche im Jahre 1910 einen Betriebsüberschuss von etwa 118 000 M. und im Jahre 1911 einen solchen von etwa 108 000 M. hatte, schloß am 31. März 1913 mit 1 385 903,19 M. in Einnahme und 1 389 895,68 M. in Ausgabe.

Der gesamte Betriebsüberschuss der städtischen Güterverwaltung war im Jahre 1912 mit rund 744 000 M. der bisher höchste. Dabei wurden an Inventar rund 180 000 M. abgeschrieben.

Soweit es sich um die Schlächtereien in Hobrechtshof handelt, so ist der Abschluß nur ein rein technischer, da die Fleisch- und Wurstwaren nur an städtische Anstalten geliefert werden.

Verföhrung der Berliner Bevölkerung mit billigen Lebensmitteln zu benutzen, von dem im Rathaus herrschenden Kommunalfreisinn lebhafter Widerstand entgegengefeht, der natürlich seinen wahren Grund in der Förderung von Privatinteressen findet.

Das Attentat auf die achtklassige Volksschule.

Die Stadt Berlin besitzt seit 11 Jahren die achtklassige Volksschule. Immer deutlicher ist in den Jahren die Mangelhaftigkeit dieses Schulsystems in die Erscheinung getreten. Es zeigte sich, daß die Zahl der Kinder, welche die erste Klasse erreichten, immer größer geworden ist und es bestand die Aussicht, daß das jetzige Schulsystem mit der Zeit immer mehr Kindern zugute kommen würde.

Gegen diese Bestrebungen zur Volksverdummung muß entschlossen Protest eingelegt werden. Wir wissen uns eins auch mit der Berliner Lehrerschaft, wenn wir und gegen dieses Attentat auf die Volksschule wenden.

Verhaftung von vier Zittlichkeitsverbrechern.

Vier Wüstlinge, die sich in unmenschlicher Weise an einem jungen Mädchen vergangen haben, sind von der Schöneberger Kriminalpolizei festgenommen worden. Vor einigen Wochen lernte die Buchhalterin M. aus Berlin einen jungen Mann kennen, der sich als Koch Werner Schön vorstellte.

Berliner Sängerkor. Unter Mitwirkung des Philharmonischen Orchesters (Dirigent: Camillo Gildebrand) veranstaltet obgenannter Verein am Sonntag, den 21. Dezember, in der Brauerei Friedrichshain, ein Konzert, dessen gewähltes Programm auch den verwöhnten Musikkenner interessieren dürfte.

Vorort-Nachrichten.

Die Charlottenburger Stadtverordnetenversammlung

vollzog am Mittwoch die Wahl eines befohlenden Stadtrats anstelle des am 1. Januar 1914 aus dem Amte scheidenden Stadtrats Samter. Der Ausschuss hatte die Berliner Magistratsräte Dr. Gordan, Dr. Brühl und den Landesrat Augustin-Wiesbaden vorgeschlagen.

Die am 9., 10. und 11. November vollzogenen Stadtverordnervahlen wurden ohne Debatte für gültig erklärt. Mit Rücksicht darauf, daß unsere doppelt gewählten Genossen Lia und Scharnberg die Mandate im dritten Bezirk nicht annehmen, müssen hier zwei Neuwahlen stattfinden.

Die zur Beratung stehenden Vorlagen, soweit sie die Erhöhung verschiedener Etatspositionen betrafen, wurden debattelos bewilligt; ebenso genehmigte die Versammlung die Magistratsvorlage betreffend Erhöhung des Zinsfußes für Spareinlagen bei der städtischen Sparkasse von 3 auf 3 1/2 Proz.

Die Erhöhung tritt am 1. Januar 1914 in Kraft. — Eine weitere Magistratsvorlage betrifft die Ausführung von Straßenummerhaltungsarbeiten zur Verminderung der Arbeitslosigkeit, und zwar fordert der Magistrat die Summe von 39 000 M. zur Erhöhung der Etatsposition „Ersatz an Arbeitslöhnen an andere Verwaltungszweige bei Verwendung minderwertiger Arbeitskräfte einschließlich Notstandsarbeiten“.

Eine lebhaftere Debatte entfielte der Bericht des Ausschusses über die Vorlage betreffend den Neubau der Sophie-Charlotten-schule nebst Frauenschule. Es wurde von sachmännischer Seite lebhaft über die zu kurzfristigen Bauten der Stadt geklagt und eine größere Sparamkeit empfohlen.

Eine weitere Magistratsvorlage bezog sich auf eine Änderung des mit der Automobil-Verkehrs- und Hebungstrasse Attienge-fellschaft abgeschlossenen Vertrages. Der Magistrat will der Gesellschaft ein weiteres Entgegenkommen erweisen, indem die Stadt-gemeinde anstelle der in dem bisherigen Vertrage vorgesehenen bedingten Bürgschaft eine unbedingte selbstschuldnerische Bürgschaft übernehmen soll.

eine ganze Reihe Redner der bürgerlichen Parteien an.
Am weitestlichen in der Form des Ausschussantrages wurde die Vorlage betreffend die Versorgung von Hinterbliebenen unterbezahlter händischer Bediensteten angenommen. Es handelt sich hierbei um die Einführung ganz neuer Grundsätze für händische Beamte, Lehrpersonen, Privatdienstverpflichtete und händische Arbeiter. Solche Personen sollen, wenn sie unverheiratet sind, mindestens 20 Jahre im Dienste der Stadt Charlottenburg tätig waren und bis zu ihrem Tode seit mindestens 10 Jahren entweder einer unterbezahlten Schwelger oder einer verwitweten Schwelgerin während ihres Wittwenstandes oder der verwitweten Mutter oder Großmutter während ihres Wittwenstandes Wohnung und Unterhalt im eigenen Haushalt gewährt haben, infolgedessen eine Vergünstigung erfahren, als den Hinterbliebenen eine Pension gewährt wird.
Debatteles genehmigt wurde die Vorlage den Bauentwurf für die Pölsche Altersversorgungsanstalt betreffend. Die Anstalt soll auf dem, zwischen dem Schlossgarten und dem neuen Krankenhaus für Geburtshilfe an der Sophie-Charlotten-Strasse gelegenen Grundstücke errichtet werden. Vorgegeben ist eine Belegung mit 150 Insassen. Jeder Insasse der Anstalt erhält nach den Bestimmungen des Testaments jährlich 200 M. an barem Gelde, Ehepaare das Doppelte.
Ein Antrag Baumann (lib.) und Genossen, der den Magistrat ersucht, die Einrichtung und Unterhaltung von Kindererziehungsanstalten zu prüfen und über das Ergebnis der Erwägungen zu berichten, wurde nach kurzer Erörterung angenommen.
Schließlich nahm die Versammlung noch die Mitteilung des Vorstandes, betreffend die Kontrolle über die Ausführung der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung entgegen. Von allgemeinem Interesse ist hiervon die Mitteilung, daß die Verhandlungen wegen Anlage eines Gemeindefriedhofs immer noch nicht abgeschlossen sind, und daß weitere Mitteilungen darüber voraussichtlich erst im Sommer 1914 gemacht werden können. Was den Stand der Errichtung eines Krematoriums und einer Urnenhalle für Charlottenburg betrifft, so hat der Magistrat am 23. Januar 1913 beschlossen, diese Frage auf ein Jahr zu vertagen, weil das von der Stadt Berlin auf dem Friedhof in der Gerichtstraße erbaute Krematorium seit dem 1. Dezember 1912 den Einwohnern Charlottenburgs zur Einäscherung von Leichen unter den für Berlin gültigen Bedingungen zur Verfügung gestellt und damit dem Bedürfnis vorläufig genügt ist. Die Frage wird dem Magistrat Anfang nächsten Jahres erneut beschäftigen.
Die erste Sitzung im neuen Jahre findet am 7. Januar statt.

Neukölln.

Arbeitslosigkeit und Steuererhebungen. Ueber die hiesige Steuer-berausungskommission werden Klagen laut, aus denen zu entnehmen ist, daß dieselbe bei eingelaufenen Stundungsanträgen eine sonderbare Praxis anzunehmen scheint. So hatte sich ein in diesem Jahre wiederholt arbeitslos gewordener Arbeiter K. aus der Böhmischen Str. 6 schriftlich an den Magistrat gewandt mit der Bitte, ihm die fälligen Steuern zu sünden. Er erhielt von dem Vorsitzenden der Steuerberausungskommission ein Schreiben, worin mitgeteilt wird, daß dem Stundungsantrage keine Folge gegeben werden kann, da er nach den Ermittlungen unbegründet ist. Der Arbeiter war über diese Antwort um so erstaunt, als bei ihm niemand Erkundigungen eingezogen hat, er tatsächlich ohne Arbeit und bereits infolge der eingetretenen Kollage mit der Miete im Rückstande ist. Bemerkenswert ist noch, daß dem Antragsteller früher Stundungsgesuche bewilligt wurden. Hätte der Arbeitslose nicht mit einem einflussreichen Hauswirt zu tun, so wäre er durch die wenig entgegenkommende Art der Steuerbehörde in eine recht missliche Lage gekommen. In der gegenwärtigen Zeit sollte die Steuerbehörde die gebührende Rücksicht walten lassen.

Die vom Bildungsausschuss arrangierte Bücher- und Wand- schmuckausstellung in Varischs Festsaal (oberer Saal) ist an den Wochentagen abends von 7/8-9 Uhr, Sonntags von 2-9 Uhr geöffnet. Bilderbücher für die Kleinen, vom einfachsten bis zum besten, unzerbrechbaren, Jugendlektüre, Märchenbücher, Reisebeschreibungen usw. für die größeren Kinder liegen zur Ansicht und zum Verkauf aus. Parteiliteratur sowie Klaffert in verschiedenen Ausgaben weisen eine reiche Auswahl auf. Erwähnen wir noch die reichhaltige Bilderausstellung, Steinzeichnungen (Verlag: Callwey, München, und Voigtländer, Leipzig) sowie die Meisterbilder, herausgegeben vom „Kunstwart“-Verlag, Einzelblätter 25 Pf., oder zu größeren Mappen vereinigt, als da sind: Dürer, Böcklin, Rembrandt, Meunier, Thoma, Kollwitz-Mappen, so glauben wir, daß die Arbeiterkraft die aufgewendete Mühe durch zahlreichen Besuch lohnen wird.

Das Amtsgericht Neukölln und der Kirchenaustritt. Unter Bezugnahme auf unsere in der gestrigen Nummer veröffentlichte Notiz teilt uns das Komitee konfessionslos mit, daß nach Weisungen des Amtsgerichts an jedem Tage Austrittserklärungen bis zum 1. Januar entgegennimmt, also auch am 30. und 31. Dezember. Es dürfte im Interesse der Beteiligten liegen, da der Andrang sehr groß sein wird, nicht erst am letzten Tage zum Amtsgericht zu gehen.

Die Bauarbeiten für die Einrichtung des Sportplatzes auf dem ehemals Pölschen Gelände sollen einem Beschluß des Magistrats zufolge noch in diesem Rechnungsjahre in Angriff genommen werden. — Des weiteren beschloß der Magistrat den Ankauf von Grundstücken in Schönefeld in Gesamtgröße von ungefähr 52 Morgen. Das Gelände soll zur Abrundung des Rieselfeldes Wilmersdorf verwendet werden. — Von den Vorschlägen der Schuldeputation und der zur Beratung der Schulartz- und Schuljahrfrage eingesetzten Kommission wegen Einrichtung einer Schulabteilung zum 1. April 1914 nimmt der Magistrat Kenntnis. Die endgültige Beschlußfassung über die Einrichtung der Anstalt wird der Staatsberatung vorbehalten. Der Magistrat nahm davon Kenntnis, daß der Verbands- ausschuss des Inedertandes Groß-Berlin dem Bauabteilung für das Luisenstädtische Kirchengelände zugestimmt hat, und beschloß, nunmehr mit dem Ausbau der Straßen auf dem Gelände zu beginnen. Mit der Abhaltung von Vorträgen über die körperliche Erziehung des Kindes durch die Ärzte der Säuglingsfürsorge erklärte sich der Magistrat einverstanden. Für diese Vorträge soll der alte Sitzungssaal des Rathauses zur Verfügung gestellt werden.

Wilmersdorf.

Stadtverordnetenversammlung. Die Magistratsvorlage über Pfändung von Straßen wurde in zweiter Lesung debattelos angenommen. Dann stand die Vorlage betr. Errichtung einer händischen Anstalt für zweite Hypotheken zur Beratung. Es sollen nach dem Neuköllner Vorbild 5 Millionen aus händischen Mitteln bereitgestellt werden unter Verwaltung einer gemischten Deputation aus Magistratsmitgliedern und Stadtverordneten, von denen zwei Jahre in Wilmersdorf wohnenden Hausbesitzern für den zwischen 50 und 80 Prozent liegenden Wert Hypotheken zur Verfügung gestellt werden sollen. Gewiß eine sehr energische Aktion. Klein Dr. Leibig äußerte prinzipielle Bedenken. Es sei eigenartig, wenn eine Versammlung, die gewöhnlich aus wenigstens 50 Prozent Hausbesitzern bestehen müsse, eben dem so privilegierten Hausbesitzerstande aus Mitteln der Allgemeinheit helfe. Es sei besser, an die Selbsthilfe zu appellieren und unter händischem Beistand eine eigene Hausbesitzerorganisation zuzulassen. Mit demselben Recht könnten ja auch der Kleinbürger und Arbeiter Hilfe verlangen, denen es auch schlecht gehe. Da aber der Magistrat den Weg nicht gehen wolle, so stimme er trotz seiner Bedenken zu. Die Vorlage wurde einstimmig angenommen. Ebenso wurde in zweiter Lesung der Entwurf betr. Pflichtfortbildungsschule für Mädchen erledigt. In der kurzen Debatte ergab sich, daß man demnächst eine hauptamtliche Kraft für das genannte Fortbildungsschulwesen anstellen will und nur aus finanziellen Gründen jetzt davon abgesehen hat. Als Material überwiesen an den Magistrat wurden Petitionen des Haus- und Grundbesitzervereins Wilmersdorf-Kurfürsten für Weiterbau der Untergrundbahn von der Umlandstraße nach Gatensee bei warmer Unterfrüfung aus der Versammlung und die

des Schugverbandes Schloßhöriger. Eine Petition für Freilegung des Hochmeisterplatzes wurde durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, da nach Mitteilung des Magistrats die Sache 1914 geregelt wird. Da für die Verminderung der Arbeitslosigkeit und für die Einführung der Arbeitslosenversicherung der Staat als zuständig gehalten wurde, ging die Versammlung über eine dahingehende Petition des Reichsverbandes liberaler Arbeiter und Angestellten zur Tagesordnung über. Eine Viertelstunde vorher hatte die Kommune für Hausbesitzer fünf Millionen bereitgestellt. Der Gegenpart sagt wohl genug; es fand sich nicht einer unter den Herren, der es für nötig hielt, für die Arbeitslosen einzutreten. Der Berichterstatter gebrauchte höfliche Worte — schweres Problem — Krankheit am sozialen Körper, aber — wir können nichts tun. Unter den Arbeitern, denen man Arbeit nachwies (es war von 30 bis 40 die Rede) sind nach seiner Meinung auch eine ganze Reihe Arbeitscheuer! Das ist die ganze Weisheit!!

Es wurden dann Rechnungslegungen genehmigt und Entlastung erteilt für die Sparkasse, Anbau an der Oberrealschule Berliner Straße, Neubau der Feuerwache, Erweiterungsbauten an der dritten Gemeindefschule. Zum Schluss wurde die Vorlage über Erhöhung des Zinsfußes von 3 auf 3 1/2 Proz. erledigt; dieselbe tritt auch in Wilmersdorf vom 1. April 1914 in Kraft.

Daran schloß sich eine nichtöffentliche Sitzung.

Lichterfelde.

Bei der Ortskrankenkassenwahl erhielt die Liste I der freien Gewerkschaften 349 Stimmen; auf Liste II entfielen 832 Stimmen. Ungültig waren 10 Stimmen. Liste I erhält somit 21 Ausschuss- und 42 Erasmänner; Liste II 19 Ausschuss- und 38 Erasmänner.

Adlershof.

Eine Märchenvorlesung mit Lichtbildern veranstaltet am Sonntag, den 21. Dezember, nachmittags 2 Uhr, im Saale des „Gesellschaftshauses“, Bismarckstr. 29, der Bildungsausschuss gemeinsam mit der Kinderarbeitskommission. Eintritt für Kinder 5 Pf., für Erwachsene 10 Pf. Arbeitslose und deren Kinder haben freien Zutritt. Diese werden ersucht, sich am Saaleingang freibeißen geben zu lassen. Die Arbeitslosen werden gebeten, ihre Kinder an diesem Märchenachmittag teilnehmen zu lassen, sie werden sicher freudestrahlend heimkehren und sich sowie die Eltern von dem Gesehenen und Gehörten erfreuen.

Schöneberg.

Bücher- und Wandschmuck-Ausstellung. Kommenden Sonntag von nachmittags 4 bis abends 9 Uhr, sowie am Montag von 6 bis 9 Uhr abends ist die Schriften- und Wandschmuck-Ausstellung im kleinen Saale der „Schloßbrauerei“, Hauptstr. 121, geöffnet. Am Sonntag wird sie eingeleitet durch ein Referat der Frau Regina Ruben. Durch die Reichhaltigkeit der Ausstellung ist noch jedem Gelegenheit zum Ankauf guter Weihnachtsgeschenke gegeben.

Sachsenhausen i. W.

Eine Auseinandersetzung mit dem hiesigen Ortsgeistlichen Pastor Meißner gab es in einer öffentlichen Versammlung, in welcher Genossin Regina Ruben über Religion und Sozialdemokratie referierte. Die Versammlung war einberufen worden, um eine Antwort zu geben auf die vom Herrn Pastor Meißner in der Kanzel herab gemachten Äußerungen, die dieser in seiner Sonntagspredigt über August Bebel und die Sozialdemokratie gemacht hatte. In der Diskussion suchte sich der Herr Pastor gegen die ihm von der Referentin gemachten Vorwürfe zu verteidigen. Insbesondere meinte er, daß der Bußtag gar kein christlicher, sondern ein landesgesetzlicher Feiertag sei. Es könne daher gar nichts schaden, wenn in der Freizeit solche nicht völlig zur Religion gehörenden Dinge verknüpft würden. Im übrigen sei zu bedenken, daß selbst im kleinen Sachsenhausen bereits 20 Personen ihren Austritt aus der Kirche angezeigt haben. — Sowohl die Referentin wie auch Genosse Kühle fertigten den Herrn Pastor unter dem Beifall der Versammelten gehörig ab. Der Seelsorger wird hieraus die heilsame Lehre gezogen haben, daß er nicht so ganz ungestraft von der Kanzel herab sich in der Belämpfung der Sozialdemokratie betätigen darf.

Sydan.

Die Erschießung des Arbeiters Kowalski durch den Polizeisergeanten Büngel, die in der Nacht zum 13. September in der eigenen Wohnung des K. erfolgte und damals großes Aufsehen erregte, läßt auch jetzt die öffentliche Meinung noch nicht zur Ruhe kommen. Der Polizeibericht vom 13. September meldete damals folgendes: „Das Haus Wilhelmstraße 153 war vergangene Nacht der Schauplatz eines Mordens. Einem Polizeibeamten mit einem Arbeiter, der festgenommen werden sollte. Der Polizeisergeant Büngel hatte um 1 Uhr nichts auf dem Exerzierplatz den Arbeiter Kowalski festgenommen. Auf dem Wege zur Wache ergriff K. aber die Flucht. Er suchte in seine Wohnung Wilhelmstraße 153, wo ihn der nachrückende Beamte nochmals festnehmen wollte. K. versuchte aber wieder zu flüchten und dabei kam es zu einem Kampf mit dem Polizeibeamten, in dessen Verlauf dieser aus Notwehr drei Schüsse aus seinem Dienstrevolver auf K. abgab und ihn schwer verletzte. K. starb bald darauf.“ — Das von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Verfahren gegen den Polizeibeamten Büngel ist nach Vernehmung einiger Zeugen wieder eingestellt worden, da der Untersuchungsrichter zu der Ansicht kam, daß der Beamte in Notwehr handelte. Raab und zugegangenen Mitteilungen sollen jedoch einige wichtige Zeugen von dem Untersuchungsrichter nicht vernommen worden sein, so daß es angebracht wäre, wenn noch einmal eine gründliche Untersuchung über diesen in vielen Punkten noch ungeklärten Fall eingeleitet würde. Ueber den Vorgang wurden uns nachträglich folgende Angaben gemacht: Der Arbeiter Kowalski, der im Hause Wilhelmstraße 153 bei Sch. in Schlafstube wohnte und allgemein als ruhiger und nüchtern Mensch galt, kam an dem betreffenden Abend gegen 12 1/2 Uhr nach Hause. Als er etwa 3 Minuten in seiner Wohnung war, erschien plötzlich der Polizeisergeant Büngel vor dem Hause. Letzterer verfolgte einen Mann, der kurz vorher auf dem naheliegenden großen Exerzierplatz mit einem Revolver geschossen hatte, dann aber flüchtete und im Hause Wilhelmstraße 153 verschwand. Vor dem Hause stand zu der fraglichen Zeit die Tochter des Hausverwalters mit dem gleichfalls im Hause wohnenden Sattler Neumann. Trotdem letzterer anders gefleidet und auch größer wie K. war, schien der Beamte ursprünglich erst ihn für den Täter zu halten, denn er frag ihn, ob er eben gekommen sei. Das Mädchen sagte dem Beamten: der Mann, der soeben das Haus betreten habe, wohne hochparterre bei Sch. Nach mehrmaligem Klingeln bzw. Klopfen des Polizeisergeanten öffnete K. selbst dem Beamten die Korridortür, weil er wohl der Meinung war, daß sein Logiswirt von der Arbeit nach Hause käme. Nach kurzem Wortwechsel begab sich beide in die Schlafstube des K., wo der andere Wilmersdörfer des Zimmers, Schloffer W. Scheerschmidt, der sich bereits zu Bett begeben hatte, inzwischen nach geworden war. Sch., der mit K. zusammen bei Lüge arbeitete, beobachtete nun, daß sein Arbeitskollege ruhig am Tisch saß, während der Beamte denselben mit vorgehaltenem Revolver aufforderte, den Revolver herauszugeben, mit dem er vorher auf dem Exerzierplatz geschossen habe. Sch. sprang vor Schreck sofort aus dem Bett und holte seine Logiswirtin herbei. An beide richtete der Beamte das Ersuchen, die zwei vor dem Hause stehenden jungen Leute zu beauftragen, von der Polizeiwache noch einige Beamte zu holen. Die beiden Zeugen hatten sich zu diesem Zweck nur einige Minuten aus der Wohnung entfernt, in der Zwischenzeit war der Beamte mit K. allein geblieben; plötzlich kroch er auf dem Korridor der erste Schuß, der jedoch fehlgeschlagen war und die Tür zu der Schlafstube durchschlug. Als die beiden Zeugen wieder die Wohnung betreten, rang A. mit dem Polizeibeamten auf dem Korridor. A. forderte den Beamten auf, die Wohnung zu verlassen; er hatte denselben wohl zu diesem Zweck an der Brust gefaßt, um ihn hinauszufragen. Da die Korridortür zu war, grieten beide Ringenden in die Schlafstube der Wirtin; letztere befand sich in hochschmerzhaftem Zustande, und sie war so hilflos geworden, daß sie die in ihrer Hand haltende

brennende Lampe auf den Korridor mitnahm und dadurch die Situation noch gefährdete. Der Beamte, der in einer Hand den Revolver hielt, forderte den K. auf, ihn loszulassen, was letzterer aber nicht tat. In dem Bett lag der 3 Jahre alte Sohn der Wirtin, auch Sch., befand sich in demselben Zimmer, als der Polizeibeamte kurz hinter dem vier Schüsse abgab. Eine Kugel war dem K. in das Schulterblatt gedrungen, während die drei anderen die Brust durchdrangen und nach etwa einer halben Stunde den Tod desselben herbeiführten. Hätte Sch. sich bei der Schiereit nicht gebückt, so hätte ihm eine Kugel den Schädel zertrümmert, denn gerade über seinem Kopf schlug eine Kugel in die Wand. Bei dem Erschossenen wurden keine Waffen gefunden. In einem Schrank versteckt fand man einen Revolver, mit dem K. angeblich auf dem Exerzierplatz geschossen haben sollte. — Nach dieser Zuschrift geminnt es den Anschein, als ob eine Täuschung des Beamten in der Person des K. vorliegt. Jedenfalls erscheint der Vorgang durchaus nicht so geklärt, wie das aus den amtlichen Mitteilungen zu schließen war.

Sitzungstage von Stadt- und Gemeindevertretungen.

Hohen-Zehnhäuser. Freitag, den 19. Dezember, abends 6 Uhr, im Verwaltungsgedäude, Hauptstr. 50.

Weihenlee. Freitag, den 19. Dezember, nachmittags 5 Uhr, im Rathaus, Albertinestr. 6.

Diese Sitzungen sind öffentlich. Jeder Gemeindeglieder ist berechtigt, ihnen als Zuhörer beizuwohnen.

Spiel und Sport.

Der nächste Sportkalender erscheint am Mittwoch.

Wanderer.

Arbeiter-Touristenverein „Die Naturfreunde“. Ortsgruppe Berlin. Sonntag, den 21. Dezember: 1. Geologische Exkursion nach Röhrenhof, Stenitzsee. Abfahrt nach Röhrenhof Schiel. Bf. 7.19. II. Exkursion durch Alt-Berlin. Treffpunkt am Roland, am Markt, Museum, Ballstraße, um 10 Uhr.

Deutscher Arbeiter-Wanderbund „Die Naturfreunde“. Ortsgruppe Berlin. Am Sonntag, den 21. Dezember, findet in Obiglos Festsaal, Köpenicker Str. 29, ein Lichtbildvortrag „Durch die Märkische Schweiz“ nach Originalaufnahmen statt. Einlaß 6 Uhr. Beginn 7 Uhr. Eintrittspreis 30 Pf.

Ortsgruppe Neukölln. 21. Dezember: Mahlow, Lanke, Bernau. Abfahrt Bahn Neukölln 5.08 Uhr, Stettiner Bahnd. 5.59 Uhr nachmittags.

Radfahrer.

Arbeiter-Radfahrerclub „Solidarität“. Touren zum Sonntag, den 21. Dezember. Ortsgruppe Berlin. 2. Abt.: 12-2 Uhr Besichtigung des Volksmuseums, Leipziger Straße. 3. Abt.: Pausenstraße. Treffpunkt im Festsaal. — 4. Abt.: Wilmersdorf (Wilmersdorf). — 5. Abt.: 2 Uhr Adlershof (Wilmersdorf). — 7. Abt.: Wilmersdorf (Schloßstraße). — 8. Abt.: 1 Uhr Glienke a. d. Nordbahn (Alt-Tempelhof). Start: Levetowstraße. — 9. Abt.: 1 1/2 Uhr Reinickendorf-Rosenhal (Reinickendorf).

Reinickendorf. Während der Wintermonate werden regelmäßige Touren nicht gefahren. Bei trockenem Wetter treffen sich die Mitglieder, welche fahren wollen, Sonntagvormittags 1 Uhr bei Bork, Hermannstr. 49.

Weihenlee. Am 20. Dezember, abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier mit Kinderbesichtigung bei Wilmersdorf, Langhausstr. 106.

Ortsgruppe Ober-Schöneweide. Am Sonnabend, den 20. Dezember, abends 8 1/2 Uhr: Weihnachtsfeier im Vereinslokal Schiffer, Siemensstr. 28.

Arbeiter-Radfahrerclub Groß-Berlin. Sonntag, den 21. d. M., nachmittags 2 Uhr, nach Tempelhof, Wilmersdörfer Garten, Berliner Str. 2.

Turner.

Turnverein „Hüte“. 15 Männer-Abt. Sonntag, den 21. Dezember: Turnfest nach Wannsee, Köpenicker Wald, Drenth, Feldham. Treffpunkt: 7 Uhr Wannseebahnhof.

Arbeiter-Touristenverein „Kreis Brandenburg“. Berlin. Sonntag, 21. Dez. vorm. 9-11 Uhr: Sanderkursus bei Habelschloß, Rote Friedländer Str. Erscheinen jedes einzelnen ist Pflicht. Lehrabend haben in dieser Woche (Beginn 8 1/2 Uhr): Berlin, 5. Abt. Freitag, 19. Dez. Idealcasino, Neukölln, Weichselstraße 8. Ober-Schöneweide. Montag, 22. Dez. Siemensstraße 12, bei Sch. Wilhelmstraße. Montag, 22. Dez. Reinickendorf-Ost, Reinickendorfstr. 6 bei Hirt.

Jugendveranstaltungen.

Neukölln, Heim II, Kogalstr. 15. Heute Freitag: Vortrag des Herrn Gottlieb über „Aus der Vorgeschichte der Welt“.

Sonntag, den 21. Dezember: Große Sonnenwendfeier in den Göttern Bergen. Mitwirkende: Gesang: Röhrenhof Neukölln. Festrede: Frau Bohm-Schuch. Regitation: S. Winkuth. Treffpunkt aller Teilnehmer nachmittags 4 Uhr im Restaurant „Berliner Schweiz“, 1. Abfahrt 9.18 Uhr früh Bahnhof Neukölln bis Johannisbad. 2. Abfahrt 1.18 Uhr mittags ebenso bis Schmöwitz-Güterwalde. Eltern und Freunde der Jugend sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Ober-Schöneweide. Am Sonnabend, den 20. Dezember, findet in Tabberis Volksklub eine von den Jugendlichen veranstaltete und ausgeführte Weihnachtsfeier mit anschließendem Tanz statt. — Sonntagvormittags 9 Uhr im Jugendheim: Freizeitspiele Jugendvorlesung (Märchen- vorlesung), worauf wir die Arbeiterkinder besonders aufmerksam machen möchten.

Aus aller Welt.

Ein wichtiger Vorgang.

Wie die liberale „V. Z.“ am Mittwoch, die unter der Rubrik „Aus der Gesellschaft“ tagtäglich die neuesten Verlobungen, Hochzeiten, Kindtaufen und Ehescheidungen in den Kreisen der „oberen Jehn- laufend“ getreulich registriert, zu melden weiß, wurden zu War- tanzern für die diesjährige Saison ernannt: Oberleutnant Hans von Bod und Polach im 1. Garderegiment und Leutnant Graf Kraft Hensel von Donnersmard, zweiter Sohn des Grafen Guido Hensel, Fürsten von Donnersmard.

So gleichgültig der Allgemeinheit die Ernennung der Tanz- leutnants ist, so bedeutungsvoll ist das für die Vortänzer. Denn allgemein wird behauptet, daß die Vortänzer auf dem Parkett in der Regel auch Vortänzer in der Beförderungsliste werden.

Aus russischen Kreisen.

Bei einer vom Polizeidepartement angeordneten Unter- suchung wurde festgestellt, daß im Gefängnis der Petri- tauer Geheimpolizei die Häftlinge Folterungen unterworfen sind, um sie zum Geständnisse zu bringen. Man hat die Häftlinge Hunger und Durst erleiden lassen, barbarisch behandelt und unbedeutend in kalte Dunkelzellen eingesperrt. Der Gouverneur ver- fügte die Entlassung der Schuldigen.

Mißbrauch der Hypnose.

Die Polizei in Rom verhaftete einen gewissen Umberto Leonardi, der u. a. beschuldigt wird, ein 15jähriges junges Mädchen drei Tage lang in der Hypnose gehalten und sie so zu seinem willenlosen Instrument gemacht haben soll. Bei dem ersten gerichtlichen Verhör antwortete das Mädchen, daß sie nichts sagen dürfe, da ein stärkerer Wille als der ihrige sie daran hindere.

Neues vom Bauernschreck.

Zeit Wochen war der „Bauernschreck“ auf der Elbhalbinsel nicht bemerkt worden. Man glaubte schon, er sei an Gift eingegangen, weil zahlreiche Strehm- und Arienstörchen ausgelegt worden sind. Da tauchte er plötzlich am Pratenkogel bei St. Bingen auf,

wurde zweimal eingekreist und aus seinem Lager vertrieben. Er streifte dann in der Nähe von Graz herum und wurde zuletzt bei Proosfischen von dem Verwalter eines dortigen Hofes auf wenige Schritte Entfernung gefangen. Wie nachträglich bekannt wurde, haben außer diesem Verwalter noch weitere fünf Personen damals das Tier gesehen. Sie geben davon folgende Beschreibung: „Körper langgestreckt und vorne höher als rückwärts; Kopf plump und häßlich, von einem Haarmust umgeben; Farbe gelblichrot, oben mehr braun, an der Unterseite heller.“ Da die betreffenden Leute nie in einer Menagerie gewesen sind, so konnten sie das Tier nicht klassifizieren; man hält es aber für einen Löwen, namentlich wegen der Mähne und seines lagenartigen Springens. Auch hat man schon öfters in der Nacht das Brüllen des Raubtiers gehört. Diese Bestie ist jetzt wieder zu ihrem alten Quartier auf die Schwanderger Stubalpe zurückgeführt, wo sie schon den ganzen Herbst über gehaust und viele Kinder erschrien hatte. Am 14. Dezember bemerkte man dort eine krallenlose Fährte von 12 Zentimeter Breite und 15 Zentimeter Länge. Die Schrittweite des Tieres war 120 Zentimeter lang, also so lang wie die eines Hirsches. Der Stubalpenwolf dagegen hat nur 92-96 Zentimeter Schrittweite und viel kleinere Lagen. Da der Schnee auf den Alpen bereits einen Meter hoch liegt, aber wegen der Höhenluft noch nicht fest geworden ist, so ist die Verfolgung des Raubtieres selbst für geläufige Schläuser vorläufig zu gefährlich. Der Löwe dagegen kommt durch Springen leicht vorwärts und kann die einsinkenden Hirsche rasch einholen, wenigstens auf den lahlen Hochflächen; die gesunden Kadaver zeigen das zur Genüge. Die Bevölkerung in dem bedrohten Gebiet ist noch immer in großer Unruhe.

Kleine Notizen.

Zum Eisenbahntunnel am Garrafelsen. Wie aus Chemnitz gemeldet wird, sind die Aufräumungsarbeiten in dem eingestürzten Eisenbahntunnel am Garrafelsen so weit gefördert, daß ein Durchgang durch den Tunnel geschaffen werden konnte. Unter den Trümmern wurden keine Leichen mehr gefunden.

Explosion in einer Spiritusbrennerei. In der Spiritusraffinerie des Großgrundbesizers Ritter v. Wasilewski in Marfingowa (Galizien) explodierte aus unbekannter Ursache ein Kessel. Durch den herausströmenden siedenden Spiritus wurden Direktor Schulz und dessen Gehilfe sofort getötet. Ein Arbeiter erlitt tödliche, mehrere andere leichtere Verletzungen.

Wiener Weihnachtseind. Die sechs Wiener Wärmefabriken wurden in den letzten 14 Tagen von 161 888 Personen, bei Nacht von 9138 Unterstandlosen aufgeführt und seit 15. November von 299 405 Personen mit 121 380 Kindern bei Tag und von 17 078 Unterstandlosen bei Nacht.

Das Schiffungslück an der Nordseeküste. Die vermischten neun Mann der bei Bokum gestrandeten norwegischen Bark „Amazone“ sind nach einer in Curhaven eingegangenen Meldung sämtlich gerettet, so daß kein Verlust an Menschenleben zu beklagen ist.

In den Flammen umgekommen. In der Nacht zum Donnerstag wurde in New York ein großes, hauptsächlich von Arbeitern bewohntes Haus durch einen Feuerbrand zerstört. Ingefähr 100 Arbeiter mußten bei größter Lebensgefahr mit Springtischen und Leitern gerettet werden. Vier Personen sind in den Flammen umgekommen, darunter die Frau eines italienischen Arbeiters mit ihren zwei kleinen Kindern. Die Frau hatte versucht, die Kinder aus den Flammen zu holen; dabei ist sie selbst in den Flammen umgekommen.

Eingegangene Druckschriften.

Von der „Neuen Zeit“ ist soeben das 12. Heft des 32. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir hervor: Ein treuer Knecht... Von Max Cohen (Reich). — Das ausländische Kapital im Wirtschaftsleben Australiens. Von G. Kiering. — Der Kampf um die A. G. B. Von Kurt Dering. — Die Wanderarbeit in der Landwirtschaft. Historisch-statistischer Überblick unter besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Von Stephan Schulz. (Schluß). — Der wöchentliche Ruhetag und der Gelehtenwerb über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. Von Paul Range. — Der internationale Nachrichtenendienst und die sozialdemokratische Presse. Von E. Prager.

Witterungsübersicht vom 18. Dezember 1918.

Stationen	Barometer Höhe über Meer	Wind- richtung	Wind- stärke	Temper. in °C	Stationen	Barometer Höhe über Meer	Wind- richtung	Wind- stärke	Temper. in °C
St. Petersburg	775.0	SW	4	4	Wien	770.0	SW	4	4
Warschau	775.0	SW	4	4	Prag	770.0	SW	4	4
Breslau	775.0	SW	4	4	Brno	770.0	SW	4	4
Frankfurt	775.0	SW	4	4	München	770.0	SW	4	4
Hamburg	775.0	SW	4	4	Berlin	770.0	SW	4	4
Köln	775.0	SW	4	4	Düsseldorf	770.0	SW	4	4
Stuttgart	775.0	SW	4	4	Heidelberg	770.0	SW	4	4
Moskau	775.0	SW	4	4	Odessa	770.0	SW	4	4
London	775.0	SW	4	4	Paris	770.0	SW	4	4

Wetterprognose für Freitag, den 19. Dezember 1918.
Etwas kälter, zeitweise neblig, sonst trocken und vielfach heiter bei mäßigen östlichen Winden.

Berliner Wetterbureau.

Wasserstands-Nachrichten

der Landesanstalt für Gewässerkunde, mitgeteilt vom Berliner Wetterbureau

Wasserstand	am 17.12.	seit 16.12.	Wasserstand	am 17.12.	seit 16.12.
Remet, Elbt	449	+20	Saale, Großh.	216	+16
Bregel, Ansternburg	296	+2	Havel, Spandau	84	0
Wesel, Rhon	250	+15	Havel, Rathenow	37	+1
Dber. Rathor	209	-5	Spree, Spremberg	165	+31
Strosen	248	+21	Beslow	105	+4
Frankfurt	233	+9	Weser, Minden	315	+12
Wartze, Schrimm	214	+10	Weser, Bielefeld	435	-9
Landsberg	139	+5	Rhein, Maximiliansau	436	-2
Rege, Gordamm	55	+4	Raub	270	-8
Gibe, Leitmeritz	139	+9	Rhein	323	-1
Bresden	58	+23	Neckar, Heilbronn	125	-2
Barby	327	+15	Rain, Qanau	228	-3
Magdeburg	256	+11	Roel, Trier	190	-11

+) + bedeutet Hoch, - Fall, -) Unterpegel.

Etwas Besonderes bietet unser Weihnachts diesjähriger = Verkauf!



Damen-Lack-Schnürschuhe
Derby, Klemmverschluss 8.90
Neu!



Lackbesatz,
grün oder hellbraun
Chevrone-Einsatz
16.50



Lack, mit farbigen
Mode-Einsatzen,
Goodyear-Welt
12.50



Unser
Preisschläger
für Herren
5.90



2-Spangenschuhe
f. Kalbsk. mit
1 Spange
8.50
5.00



1x Chevrone,
mit Lackkappen,
Goodyear-Welt
12.50



Kamelhaar-
Schnallentiefel
(ohne Fleck) mit festen Kappen
für Damen 2.60
für Herren 2.95



Condor-
Patent-Herrern-
Schnürstiefel
ohne zu schnüren
17.50, 15.50, 12.50
11.50



Knaben- u. Mädchen-
Schnürstiefel
Größe 25-26 2.95
Größe 27-30 3.75
Größe 31-35 4.25



weiches Chromleder,
Friesfutter,
für Damen
6.90

CONRAD TACK & Co AG

Schuhwarenfabrik Burg b. Magd. b. g.

138 Verkaufsstellen im Reich,
davon 21 in Berlin und Umgegend:

- C, Spittelmarkt 15
- C, Rosenthaler Strasse 14
- W, Potsdamer Strasse 50
- W, Schillstrasse 16
- NW, Turmstrasse 41
- NW, Wilancker Str. 22
- NW, Brunsenstrasse 29
- N, Friedrichstrasse 127
- N, Müllerstrasse 3
- N, Reichenhauer Str. 23
- N, Brunnenstrasse nur 37
- N, Dantzig Strasse 1
- O, Androssstrasse nur 50
- O, Frankfurter Allee 125
- SO, Oranienstrasse 24
- SO, Oranienstrasse 32
- SO, Wangelstrasse 49
- SW, Friedrichstr. 240-241
- Charlottenburg: nur Wil-
mersdorfer Str. 122-123
- Neukölln:
Bergstrasse 20-21
- Potsdam:
Brandenburger Str. 14

Achtung! Raucher! Achtung!

Beachtet bei Euren Weihnachts-Einkäufen die roten Tarifplakate mit der Unterschrift **Wilhelm Tscheuschner**. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß die grünen Plakate ungültig sind.

Arbeiter! Parteigenossen! Uebt Solidarität, unterstützt die Tarifbewegung der Tabakarbeiter!

Der Vertrauensmann der Tabakarbeiter Groß-Berlins.

1882

Theater und Vergnügungen

Freitag, 19. Dezember 1913.
Anfang 12 Uhr.
Sgl. Opernhaus. Sinfonie-Konzert.
Anfang 6 Uhr.
Eines Palast am Zoo. Varieté-
Lichtspiele.
Anfang 6 1/2 Uhr.
Eines Rollendorf-Theater. Varieté-
Lichtspiele.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Sgl. Opernhaus. Sinfoniekonzert.
Sgl. Schauspielhaus. Doktor
Klaus.
Deutsches. Die Värm um Nichts.
Rikus Busch. Galavorstellung.
Rikus Schumann. Galavorstellung.
Anfang 8 Uhr.
Urania. Mit dem Imperator nach
New York.
Leitung: Leonce und Lena.
Königgräber Straße. Die fünf
Frankfurter.
Deutsches Künstler-Theater.
Schirin und Gertraude.
Kammerstücke. Andros und der
Löwe.
Theater am Rollendorfsplatz. Der
Mikado.
Theater des Westens. Polenblut.
Berliner. Wie einst im Mai.
Deutsches Opernhaus. Der
Taubensänger.
Deutsches Schauspielhaus. Die
bessere Welt.
Thalia. Die Tangoprinzeßin.
Komödienhaus. Hinter Mauern.
Montis Operetten. Die ideale
Gattin.
Schiller O. Heimig'funden.
Schiller Charlottenburg. Was ihr
wollt.
Residenz. Hohheit — der Franz.
Noie. Fröhliche Weihnacht.
Metropol. Die Reise um die Welt
in 40 Tagen.
Kaiso. Ferdinand der Jugend-
hafte.
Kleines. Die Söhne.
Lustspielhaus. Die spanische Fliege.
Trianon. Seine Geliebte.
Friedrich - Wilhelmstädtisches.
Die Kinetographin.
Sternfeld. Was sagen Sie zu
Leibsch?
Hollo. Spezialitäten.
Wintergarten. Spezialitäten.
Reichshallen. Stettiner Sänger.
Anfang 8 1/2 Uhr.
Luisen. Rosenkranz.
Walhalla. Wolfenbühler.
Solos Caprice. Der Ruch.
Rauerschwindel. Die Samuels.
Admiralpalast. Die lustige Puppe.
Anfang 8 1/2 Uhr.
Neues Volkstheater. Der ledige
Pol.
Anfang 9 Uhr.
Berliner Eisbahn. Eisport.
Eines Rollendorf-Theater. Varieté-
Lichtspiele.
Sternwarte. Invalidenstr. 57-62
Schiller-Theater O. Berliner-
Theater.
Freitag, abends 8 Uhr:
Heimig'funden.
Sonntag, abends 8 Uhr:
Gyges und sein Ring.
Sonntag, nachmittags 3 Uhr:
Freiwild.
Sonntag, abends 8 Uhr:
Maria Stuart.
Schiller-Theater Charlotten-
burg.
Freitag, abends 8 Uhr:
Was ihr wollt.
Sonntag, abends 8 Uhr:
Hasemanns Töchter.
Sonntag, nachmittags 3 Uhr:
Andreas Hofer.
Sonntag, abends 8 Uhr:
Geschäft ist Geschäft.
Theater am Rollendorfsplatz 5.
8 Uhr. Mikado. 8 Uhr.
Morgen Sonntag, nachm. 4 Uhr zu
Neuen Breiten: Frau Holle.

Deutsches Schauspielhaus
8 Uhr: Die bessere Welt.
Theater in der Königgräber Straße
8 Uhr:
Die fünf Frankfurter.
Komödienhaus.
8 Uhr: Hinter Mauern.
Berliner Theater.
8 Uhr, zum 75. Male:
Wie einst im Mai.
Residenz-Theater 8
Uhr:
Hohheit — der Franz!
Musikalische Grotteske in 3 Akten von
Arthur Landberger und Willi Hoff.
Musik von Robert Winterberg.
Abend 8 Uhr: Hohheit — der Franz!
Lessing-Theater.
8 1/2 Uhr: Wozzeck, Leonce u. Lena.
Von Georg Büchner.
Deutsches Künstlertheater
Sozietät.
Nürnbergstraße 70/71, am Zoo.
Kasse: Rollendorf 1363.
Freitag 8 Uhr:
Schirin und Gertraude.
Sonntag 8 Uhr:
Schirin und Gertraude.
Theater des Westens.
8 Uhr: Polenblut.
Mittwoch u. Sonnabendnachm. 4 Uhr:
Das tapfere Schneiderlein.
Sonnt. Am. 3 1/2, 11: Der liebe Augustin.
ROSE-THEATER
Große Frankfurter Str. 132.
Fröhliche Weihnacht.
Weihnachts-Volkstheater
in 5 Akten v. Ostfriesen.
Anfang 8 Uhr.
Sonntag: Fröhliche Weihnacht.
Sonntag 4 Uhr:
Gisliung und Goldprinzchen.
Sonntag nachm. 3 Uhr:
Das verzauberte Schloss.
UT
Lichtspiele
Union-Palast
Kurfürstendamm 26
Bavaria-Haus
Friedrich - E. Taubenstr.
Unter den Linden 21
Moritzplatz
Hasenheide
Schöneberg, Hauptstr. 49
Heute Premiere
Das rosa
Pantöffelchen
Der beste
Lustspiel-Schlager
der Saison.
Weinbergsweg 16-17
Reinickendorfer Str. 14
Die Hand
des Schicksals
Drama in 3 Akten.

Berliner Sängerkhor
M. d. D. A.-S.-B. Chorleiter: Franz Bothe.
Sonntag, 21. Dezbr., im Konzertsale der Brauerei Friedrichshain, Am Königstor:
KONZERT
Mitwirkende: Das Philharmonische Orchester, Direktion: Camillo Hildebrand.
Vortragsfolge:
1. Ouvertüre „Leonore III.“ L. Beethoven
2. Erster Satz aus d. H-moll-Konzert für Violoncello (Violoncello Herr Reitz) Dvorák
3. Tod und Verklärung R. Strauß.
4. Ouvertüre z. Op. „Der Freischütz“ C.M.v.Weber
5. Ungar. Rhapsodie Nr. 2 F. Liszt
6. Männerchöre m. Orchester a) Der Gondelfahrer Schubert
b) Sieg der Freude . . . P. Büttner
7. a) Ungarischer Marsch, b) Sylphenballett, c) Tanz der Irrlichter aus „Fausts Verdammnis“ Berlioz
8. Männerchöre: a) Nachtzauber Storch b) Das heilige Feuer . . . Uthmann c) Erntelied (m. Orchester) Fried
×××× Konzert-Anfang 7 Uhr. ×××× Einlaß 6 Uhr. ××××
Einlaßkarten, im Vorverkauf 50 Pf., sind bei den Mitgliedern, in den mit Plakaten be-
legten Handlungen und bei den Vorwärts-Spediteuren Zucht, Immanuelkirchstr. 12,
und bei Hanisch, Ackerstr. 174 zu haben. — An der Kasse 75 Pf. 60/20
Kinder unter 6 Jahren haben keinen Zutritt. ×××× Rauchen nicht gestattet.

URANIA
Taubenstraße 48/49.
8 Uhr:
Mit dem „Imperator“
nach New York.
CINES PALAST
am Zoo.
Täglich Anfang 6 Uhr.
Sonntags 8 Uhr: **Matinée**
Kompl. Programm großer
Variété-Akte
sowie unsere renommierten
Lichtspiele.
Preise von 65 Pfennig an.

Volgt-Theater
Badstraße 38.
Freitag, den 19. Dezember 1913:
Heimig'funden.
Weihnachtskomödie
in 3 Akten von Ludwig Angenruber.
Soffeneröffnung 7 Uhr. Anf. 8 1/2 Uhr.
Reichshallen-Theater
Stettiner Sänger
Heute: Fest-Soiree
zum Besten einer
Weihnachts-
bescherung
wahrhaft Bedürf-
tiger. Der volle
Ertrag für Wohl-
tät. Spenden beif.
Anfang 8 Uhr.

WINTER GARTEN
Rita Sacchetto
Serene Nord | Robert Steidl
D. Venus im Bade
und die von Publikum und
Presse
glänzend beurteilten
Dezember-Attraktionen!
Rauchen gestattet!

Vereinigte Berliner Volksbühnen.
Luisen-Theater. **Walhalla-Theater.**
8 1/2 Uhr: **Hopfenraths Erben.** 7 1/2 Uhr: **Gr. Kinder-Weihnachts-Ver-**
Wohlfahrt mit Ges. u. Tanz in 5 Akten stellung: **Rotkäppchen.**
von Heinrich Büllin. Märchenst. in 5 Akten v. E. Dennig

Das rosa Pantöffelchen

„Clou“ :: Berliner ::
Konzerthaus
Mauerstraße 32. — Zimmerstraße 90/91.
Großes Doppel-Konzert!
Berliner Konzerthaus-Orchester mit seinem Vokal-
Quartett.
Leitung: Komponist Frz. v. Blon. Dirg.: Oberm. Baarz.
Musikkorps des 1. Garde-Dräger-Regiments. Anf. 8 Uhr.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. bei freiem
An allen Wochentagen: **Gr. Nachmittags-Konzert**

Brauerei Friedrichshain.
Sonntag, den 21. Dezember 1913:
Konzert des Berliner Sängerkhor
Mitgl. des Arb.-Sängerbundes, Chorleiter Franz Bothe,
und des Philharmonischen Orchesters
Dirigent Camillo Hildebrand.
Billets im Vorverkauf 50 Pf., Kassenpreis 75 Pf.,
bei den Vorwärts-Spediteuren Zucht, Immanuelkirch-
straße 12, und Hanisch, Ackerstr. 174.

APOLLO THEATER
Friedrichstraße 215
— Tel. Lützow 2757 —
Costantino Bernardi
und das große
Variété - Programm!
Rauchen überall gestattet!
Beginn: 8 Uhr.
Ab 7 1/2 Uhr: **KONZERT**

Folies Caprice.
Anfang
8 1/2 Uhr
Der Kuckuck.
Manöverschwindel.
Die Samuels.

Friedr.-Wilhelmstädt. Theater.
Operetten-Gastspiel
zum 25. Male:
Die Kino-Königin.
Operette in 3 Akten
von Georg Onofowski u. Julius
Freynd. Musik von Jean Gilbert
Soffeneröffnung 7 1/2 Uhr. Anf. 8 Uhr.
Sonntag 4 Uhr: **Dornröschen.**
Voranzeige: In beiden Feiert-
tagen nachmittags 3 Uhr:
Die keusche Susanne.

Zirkus Busch.
Heute Freitag, den 19. Dezember,
abends 7 1/2 Uhr:
Pompeji
Die bisher größte u. prachtvollste
Original-Ausstattungphantomie
des Zirkus Busch in 5 glänzenden
Akten.
Vorher das große Gala-
Programm.
Kapt. Haling.
Eine Kordpolizeme im Zirkus Busch.
Mad. Smaragda mit ihren
besten Rayen und Tauben.
La Dorando. Jonglier-Act.

Zirkus Alb. Schumann.
Heute Freitag, 19. Dezember,
abends 7 1/2 Uhr:
Gr. Sport-Vorstellung.
Neu! U. a.: Neu!
Therese Renz
mit ihren dressiert. Elefanten
und Ponnys.
Neu! **Biben u. Bob** Neu!
Vokal-Imitatoren.
Neu! **3 Arleys** Neu!
Perche-Balance-Akrobat.
Neu! **Me. Sovereign** Neu!
Matador im Diabolospiel.
Alice Collin
die phänomenale Kreolin mit
ihren Partnern
und weitere 10 Attraktionen.

Metropol-Theater.
Abends präzis 7 1/2 Uhr 55:
**Die Reise um die Erde
in 40 Tagen.**

Casino-Theater
Lothringstr. 37. Täglich 8 Uhr.
Das glänzendste Dezember-Fest-Pror.
Gastspiel der Amerikanischen Sensation
„Im Bulldogg-Tingel-Tangel.“
Dazu seit Oktober total ausverkauft:
Ferdinand der Jugendhafte.
Sonntag 4 Uhr: **Der Deutschant.**

Admiralpalast.
Eis-Arena. — Allabendlich
das neue mit durchschlagendem
Erfolg aufgeführte Eisballett
Die lustige Puppe.
Beginn der Vorstellung 8 1/2 Uhr.
Bis 6 Uhr und von 10 1/2 Uhr
halbe Kassenpreise.

Trianon-Theater.
Täglich abends 8 Uhr:
Seine Geliebte.
Sonntag nachm. 3 Uhr: **Die Liebe wacht.**

Passage-Panoptikum
**50 wilde
Kongoweiber**
Männer und Kinder.
Der Froschschlucker.
Voranzeige!
Vom Sonntag, 21. Dezember:
Volkstage.
Für den Inhalt der Inserate
übernimmt die Redaktion dem
Publikum gegenüber keinerlei
Verantwortung.

Partei- und Gewerkschaftsgeossen!

Denkt an die Weihnachtsbesorgung der Arbeitslosen und ihrer Kinder.

Liefere so schnell als möglich die Listen ab. Schnelle Hilfe ist doppelte Hilfe.

Es gingen ferner ein:

- List of names and addresses: Barenhaus Wilhelm Stein, Gauschestraße 30, ... 4321 Drucker...

- List of names and addresses: 1365 16.30, 1366 13.30, 1367 18.40, 1370 34.30, 1373 44.55, ... 4247 Drucker...

- List of names and addresses: Drucker Nordens 8.50, 4281 Selmar Unter Drucker 10, ... 4253 Drucker...

